

Lohntalk bei guten konjunkturellen Daten



v.l. Christoph Frommelt, Christoph Bossard, Susanna Peng und Manuel Sieber Bild: Ulrike Huber

Unter 3G-Zutrittsregelung wurde am Freitag im «Metropol» in Widnau der traditionelle 44. Lohntalk des AGV Rheintal durchgeführt. Und brachte interessante Einsichten in die derzeitige Lage der Wirtschaft.

Etwa 170 Rheintaler Unternehmer waren der Einladung des Arbeitgeberverbandes Rheintal zum «44. AGV-Lohntalk» gefolgt. Letztes Jahr wurde diese traditionsreiche Veranstaltung, in der Experten aus den verschiedenen Branchen die zu erwartende Lohnentwicklung nachzeichnen, auf digitalem Weg durchgeführt. Jetzt war wieder «volles Haus» im Widnauer Metropol angesagt. Womit der Lohntalk spätestens beim Apéro wieder einer seiner wichtigsten Bestimmungen gerecht wurde.



AGV-Präsidentin Brigitte Lüchinger begrüßte die vielen Besucher des AGV-Lohntalks Bild: Ulrike Huber

Persönliche Gespräche geführt und Netzwerke geknüpft

Denn es konnten wieder persönliche Gespräche geführt und Netzwerke geknüpft werden. Dabei wurden natürlich auch die Vorträge und Meinungen der Referenten an diesem Anlass besprochen. So die vermeintlich «verrückte» Idee, die Manuel Sieber, Chef bei MM motion pictures GmbH für sich und seine sieben Mitarbeiter in die Tat umgesetzt hat: gleicher Lohn für alle. Bei ihm ein Erfolgsmodell, um Motivation und Kreativität aller Mitarbeiter zu stärken und alle am selben Strang ziehen zu lassen.



Der Lohntalk fand endlich wieder als Präsenzveranstaltung statt Bild: Ulrike Huber

Eingangs der Veranstaltung referierte nach der Begrüssung durch AGV-Präsidentin Brigitte Lüchinger der Chefökonom des IHK St.Gallen-Appenzell Alessandro Sgro seinen Konjunkturbericht für die Ostschweiz. «Die derzeit aktuellen Lieferverzögerungen bremsen die Konjunktur!» Was einfach zu erklären sei. Denn

FILMSTEUER
NEIN ZUM STAATLICHEN
FILMABEND

**Nein zur Zwangsquote
für Filme**


**Nein zur neuen
Filmsteuer**


**Jetzt
Referendum
unterschreiben**

Coronapandemie ab März 2020, als man glaubte, dass die Welt unabdingbar in eine schwere Rezession rutsche, waren zu Beginn 2021 wieder Höchstwerte zu verzeichnen. Ein Boom, mit dem die internationale Logistik einfach nicht Schritt halten konnte. Was zu Unterbrechungen der Lieferketten führte.

Die entspannteste Fensterrenovation

125.- Rabatt pro Fenster





4B
Fenster

Mehr erfahren >



Experten präsentierten die Lohnaussichten für die einzelnen Branchen, so Banker Norbert Lüchinger für die Dienstleistungssparte Bild: Ulrike Huber

Kennzahlen zeigen nach oben

Doch sämtliche Kennzahlen zeigen derzeit nach oben. Die Bautätigkeit im Kanton habe laufend zugenommen, erläuterte Alessandro Sgro, die Produktionskapazitäten wiesen den höchsten Auslastungsgrad seit 2000 auf, die Im- und Exporte bewegen sich auf starkem Niveau, es herrsche beinahe Vollbeschäftigung. Und das Stimmungsbarometer der Wirtschaftstreibenden sei hoch und weise auf ein überdurchschnittliches Wirtschaftswachstum hin.



Aufmerksame Zuhörer folgten den informativen Vorträgen Bild: Ulrike Huber

Wie es auf dieser Grundlage in den einzelnen Branchen bei der Lohnentwicklung aussieht? Das erklärten Experten aus diesen Branchen. So etwa Christoph Bosshard, CEO bei Oertli Instrumente AG, einem der weltweiten Marktführer bei der Entwicklung und Herstellung von Instrumenten und Apparaten für die Augen Chirurgie. Der für den Bereich Industrie sprach. Ein Lohn müsse ganz einfach fair sein. «Kein Mitarbeiter soll Oertli wegen des Lohns verlassen. Aber auch kein Mitarbeiter soll nur wegen des Lohns bei Oertli bleiben!» Bosshard rechnet für die Industrie mit durchschnittlichen Lohnerhöhungen von einem Prozent.

#COVID19GESETZ JA
JA-KAMPAGNE
DER ZIVILGESELLSCHAFT
FÜR DAS COVID-GESETZ

FILMSTEUER
NEIN ZUM STAATLICHEN
 FILMABEND

**Nein zur Zwangsquote
für Filme**

**Nein zur neuen
Filmsteuer**

**Jetzt
Referendum
unterschreiben**



Gregor Loser leitete die Podiumsdiskussion Bild: Ulrike Huber

Im Bau keine Lohnerhöhung drin

Für die Baubranche gab Tina Gautschi ihre Schätzungen über die Lohnentwicklung ab. «Unser Ziel ist es, die Arbeitsplätze zu erhalten. Angesichts des Preis- und Konkurrenzdrucks und angesichts der langen Lieferfristen, der Verteuerung der Rohstoffe am Bau, dem Rückgang der Auftragslage gegenüber 2019 in Höhe von minus 34,5 Prozent, und nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass wir ohnehin schon mit negativen Margen kalkulieren, ist realistisch gesehen beim Bau keine Lohnerhöhung drin. Im Übrigen haben auch UNIA und der Bauindustrieverband bei den Lohnverhandlungen noch keine Einigung gefunden.»



Manuel Sieber eröffnete in seinem Impulsvortrag sein ungewöhnliches Rezept zur Motivation seiner Mitarbeiter - gleicher Lohn für alle Bild: Ulrike Huber

Norbert Lüchinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung bei der Raiffeisenbank Oberes Rheintal, durfte von guten Ergebnissen der Raiffeisenbanken berichten. Trotz der Probleme mit den ständigen regulatorischen Änderungen und Verschärfungen und der Tatsache, dass sich die Zinsmarge inzwischen auf unter einem Prozent befindet, wird es daher individuelle Lohnerhöhungen zwischen 0,6 und 1,5 Prozent geben. Generell tippt er für den Dienstleistungssektor auf ein Plus von einem Prozent.



Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion: Gregor Loser... Bild: Ulrike Huber

Erfreuliches bei Kurzarbeit und Arbeitsmarkt

Aus St.Gallen war Karin Jung angereist, die Leiterin des Amtes für Arbeit und Wirtschaft, dem die Arbeitslosenversicherung, die RAV's und die Bearbeitung und das Handling der Kurzarbeitsanträge zugehören. Sie durfte Erfreuliches berichten. Denn Zahl der Voranmeldung von Kurzarbeitsplätzen war von nur 533 vor der Pandemie in 2020 auf 104'438 hochgeschwungen und beträgt aktuell noch 19'249.

FILMSTEUER
NEIN ZUM STAATLICHEN
FILMABEND

**Nein zur Zwangsquote
für Filme**

**Nein zur neuen
Filmsteuer**

**Jetzt
Referendum
unterschreiben**

% Prozent im Kanton St.Gallen niedriger als jene der gesamten Schweiz mit 2,5 Prozent. Für den öffentlichen Dienst prophezeit Karin Jung aufgrund der bereits vorliegenden Budgetentwürfe individuelle Erhöhungen von 0,4 Prozent und ausserordentliche Leistungsprämien von 0,2 Prozent.



Nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Gemeindepolitik war vertreten, wie etwa durch Diepoldsau Gemeindepräsident Roland Wälter Bild: Ulrike Huber

Anschliessend an ein Impulsreferat von Manuel Sieber zum Thema «Leistungspotential der Generationen» tauschten sich in einer Podiumsdiskussion, die von Gregor Loser geleitet wurde, Susanna Peng von hepro production AG in Berneck, Christoph Frommelt von Frommelt Zimmerei und Holzbau AG in Schaan und Christoph Bosshard zu diesem Thema aus.



Brigitte Lüchinger durfte sich bei allen Beteiligten bedanken Bild: Ulrike Huber

Besser als ihr Ruf

Das Ergebnis der Runde? Die Generation Z, die Jahrgänge ab 1995 bis 2009, die sozusagen online aufgewachsen sind, darauf getrimmt sind, ständig erreichbar zu sein und ständig Feedback zu geben, die am liebsten ganz unverbindlich bleiben, emotional wenig belastbar seien und für die bei Umfragen Freude und Spass das Wichtigste am Leben sind, ist besser als ihr Ruf.



Beim Apéro riche kamen die Leute ins Gespräch Bild: Ulrike Huber

Kennzeichnend das Statement von Christoph Bosshard: «Das nehme ich so in unserem Unternehmen gar nicht wahr, da gehören die Jungen eher zu den Treibern und halten sehr wohl Belastungen aus.» Auch Christoph Frommelt stiess ins selbe Horn: «Man muss jeden jungen Mitarbeiter individuell betrachten und einfach Vorbild sein.» Und Manuel Sieber schlug vor, die angeblichen Schwächen umzudrehen und aus einer Mentoring-Position heraus in Stärken zu verwandeln.

rheintal24/gmh/uh

WIDNAU WIRTSCHAFT

FILMSTEUER
NEIN ZUM STAATLICHEN
FILMABEND

**Nein zur Zwangsquote
für Filme**

**Nein zur neuen
Filmsteuer**

**Jetzt
Referendum
unterschreiben**